



Komm An

Fachstelle für Gewaltprävention  
und Beratung

Ein Angebot der Evangelischen  
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
Wuppertal gGmbH

# Komm An

Besser ankommen ohne Gewalt

# Aufgabengebiete

- Diagnostik und Beratung von sexualisiert gewalttätigen Jungen der Spezialgruppe Lotus und deren Eltern / Familien
- Lotus:  
Wohngruppe mit 8 Plätzen für sexualisiert gewalttätige Jungen im Alter von 11 bis 13 bei Aufnahme

# Aufgabengebiete

- Ambulante Diagnostik und Beratung von
  - Sexualisiert und/ oder körperlich gewalttätigen Jungen und Mädchen (11 bis 21 Jahre) und deren Eltern/ Familien
  - Körperlich gewalttätigen Vätern/ Müttern

# Beratung junger körperlich gewalttätiger Menschen PKS 2007

## **Körperliche Gewalt**

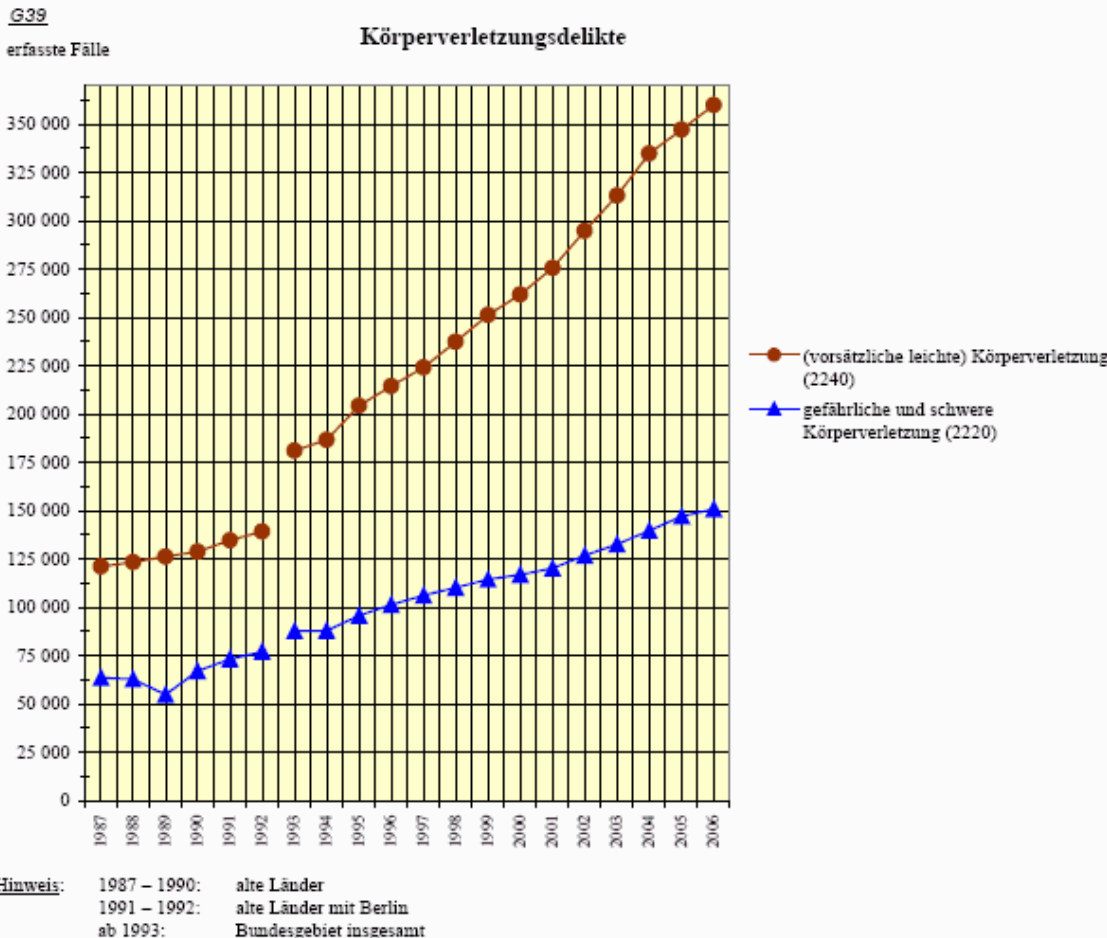
Gefährliche und schwere Körperverletzung:

41,4 % unter 21 Jahre (27,1 % unter 18)

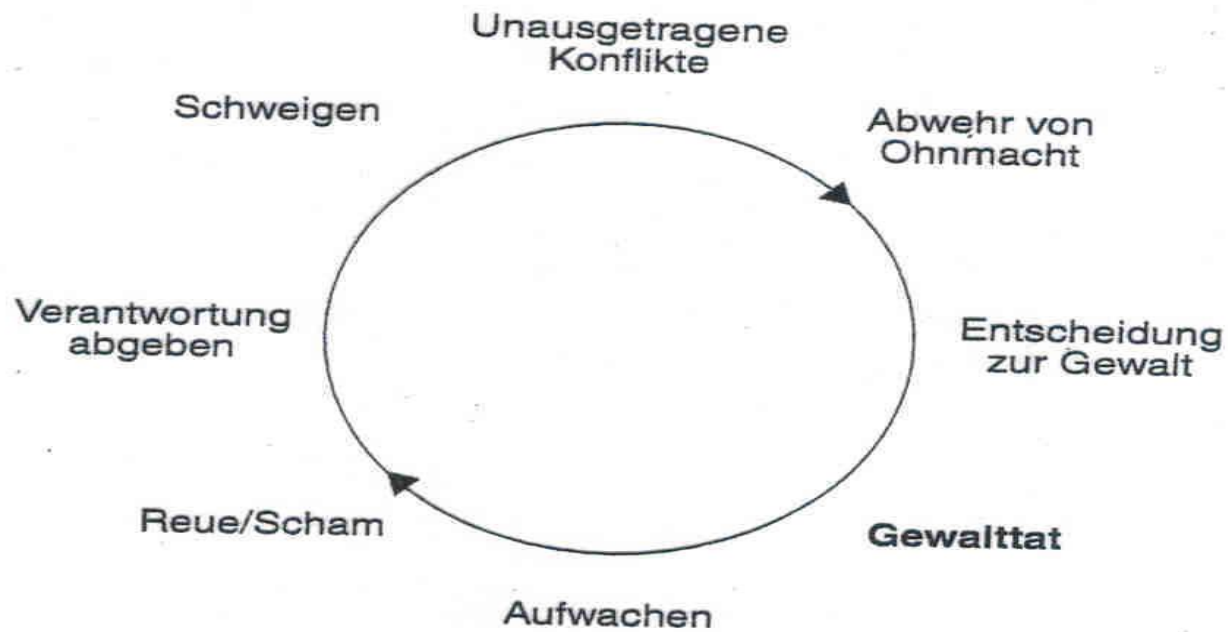
Darunter auf Straßen und Wegen:

54,8 % unter 21 Jahren (33,7 %)

# Entwicklung der Körperverletzungsdelikte in den letzten 20 Jahren



## Der Gewaltkreislauf



Oelermann/Lempert 2001

# Beratung junger Sexualdelinquenten

- **Sexualisierte Gewalt:**
- **Polizeiliche Kriminalstatistik 2007:**
- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung:**
  - 21,4 % der Tatverdächtigen sind unter 21 Jahre alt (14,3 % unter 18)

# PKS 2007

## **Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung:**

24,5 % unter 21 Jahre (13,4 % unter 18)

## **Sexueller Missbrauch von Kindern:**

32,9 % unter 21 Jahre (25,5 % unter 18)

# PKS 2007

## **Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung:**

24,5 % unter 21 Jahre (13,4 % unter 18)

## **Sexueller Missbrauch von Kindern:**

32,9 % unter 21 Jahre (25,5 % unter 18)

# Forschungsergebnisse

## ● Studienabhängig:

- Ca. 50 – 80 % der erwachsenen Sexualstraftäter geben an im Alter zwischen 14 und 16 Jahren mit ihren Taten angefangen zu haben
- Anzahl der Opfer, der Gewalthandlungen und der Gewaltdelikte nimmt im Laufe der Zeit in der Regel zu

# Körperliche Gewalt durch Täterinnen

Theoretische Hintergründe

# Funktion der körperlichen Gewalt

- Häufig gegen Mädchen mit dem Ziel eine Hierarchie und Abgrenzung herzustellen
- Häufig Reaktion auf familiäre und psychische Belastung: Gewalt wird mit Attributen von Autonomie, Handlungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit belegt

# Individuelle Hintergründe

Schuhmacher 2004

- eigene Traumatisierung und Viktimisierung
- Beobachtung elterlicher Gewalt
- Mangel an sozialen Kompetenzen und Kontaktstörung
- Isolation und Mangel an sozialer Intimität
- fehlende Selbst- und Fremdwahrnehmung
- fehlende Impulskontrolle
- fehlende Verantwortungsübernahme
- Realitätsverlust

# Geschlechtsspezifische Besonderheiten

- Veränderung des Frauenbildes:
  - Innere Konfliktkonstellationen zwischen neuen und alten Konstruktionen von Frau sein und Männlichkeit
  - Gewaltanwendung als identitätsstiftendes Element während der Adoleszenz: Demonstration von Autonomie, Selbstbehauptung und Durchsetzungsfähigkeit.